

SchwarmStrom für einen stabilen Puls im Stromnetz: LichtBlick liefert Regelernergie aus Mini-Kraftwerken

Hamburg, 15. April 2015 - LichtBlick geht den nächsten Schritt auf dem Weg zur dezentralen Energiewende. Als erster Anbieter liefert das Energie- und IT-Unternehmen in dieser Woche aus einem Pool von Mini-Blockheizkraftwerken Energie zur Stabilisierung der Stromnetze. Dazu hat LichtBlick in Kooperation mit den Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) ein neues Verfahren entwickelt. So können auch kleine, intelligent vernetzte Kraftwerke an diesem lukrativen Markt teilnehmen. Bisher wird der Regelernergie-Markt von Großkraftwerken dominiert.

Im ersten Schritt stellt LichtBlick 400 BHKWs vom Typ ZuhauseKraftwerk für „Sekundärregelenergie“ (SRL) bereit. Gesteuert werden die Anlagen vom Typ ZuhauseKraftwerk über die von LichtBlick entwickelte IT-Plattform SchwarmDirigent.

„Diese Innovation ist ein Quantensprung für die Energiewende. Wir setzen die auch auf der Hannover Messe intensiv diskutierte Digitalisierung der Energiewende in die Praxis um. Dezentrale Kraftwerke spielen nun dank SchwarmStrom in der Königsklasse der Stromerzeugung. Damit schaffen wir eine Blaupause für ein sicheres Stromnetz auf der Basis intelligenter und flexibler Mini-Kraftwerke“, betont Gero Lücking, Geschäftsführung Energiewirtschaft bei LichtBlick. Das Regelernergie-Projekt wurde in seiner Forschungsphase vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Die Stromversorgung funktioniert nur dann zuverlässig, wenn der „Pulsschlag“ des Netzes – die Netzfrequenz von 50 Hertz – jederzeit stabil ist. Ein spezieller Kraftwerkspark liefert die dafür erforderliche Regelernergie. Er reagiert blitzschnell, wenn Verbrauch und Erzeugung auseinander driften und sichert so die Stromversorgung. Bisher stellen vor allem große Pumpspeicher-, Gas- oder Steinkohlekraftwerke Regelernergie bereit. Der rapide Wandel von zentralen zur dezentralen Stromerzeugung verändert diesen Markt. Künftig müssen auch kleine Kraftwerke und Batteriespeicher flexibel Strom liefern und so Verantwortung für die Netzstabilität übernehmen.

Um Regelernergie anbieten zu können, müssen Kraftwerke eine hohe Zuverlässigkeit und Flexibilität aufweisen. Erst dann werden sie für diesen Markt zugelassen. Während bisher jede einzelne Anlage untersucht werden musste, haben LichtBlick und die Übertragungsnetzbetreiber nun ein standardisiertes Verfahren entwickelt, mit dem sich Baureihen kleiner Anlagen für den Regelernergie-Markt qualifizieren können. Damit konnten die Partner eine Hürde auf dem Weg zu dezentraler Regelernergie aus dem Weg räumen – denn eine Einzelprüfung jedes Mini-Kraftwerks wäre zu teuer.

LichtBlick garantiert bei seiner Anlagenoptimierung selbstverständlich, dass die Mini-BHKWs unabhängig von der Regelernergie-Lieferung jederzeit die Wärmeversorgung der privaten und öffentlichen Gebäude sicherstellen, in denen sie betrieben werden.

Im nächsten Schritt bindet LichtBlick Blockheizkraftwerke anderer Betreiber in den Regelergiemarkt ein. Künftig sollen auch Wärmepumpen und Batterien positive und negative Regelernergie bereitstellen. So erprobt LichtBlick bereits gemeinsam mit Marktpartnern die Integration von E-Auto-Batterien und Solarspeichern in den SRL-Markt.

Über LichtBlick:

LichtBlick ist ein Energie- und IT-Unternehmen. Über eine Millionen Menschen – die LichtBlicker – vertrauen bereits auf die reine Energie des Pioniers und Marktführers für Ökostrom und Ökogas. Das innovative Unternehmen entwickelt mit dem SchwarmDirigenten die IT-Plattform der Energiewende zur intelligenten Vernetzung dezentraler Kraftwerke, Speicher und Lasten. LichtBlick beschäftigt über 400 Mitarbeiter und erzielte 2014 einen Umsatz von über 700 Millionen Euro. Info: www.lichtblick.de

Kontakt:

Ralph Kampwirth, Bereichsleiter Unternehmenskommunikation, LichtBlick SE,
Zirkusweg 6, 20359 Hamburg, Tel. 040-6360-1208, E-Mail: ralph.kampwirth@lichtblick.de